

II-11035 der Befragten zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5838 /J

1998 -12- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Scheibner, Mag. Haupt, Apfelbeck, Mag. Praxmarer
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend verschollene Gemälde

Wie aus dem Wahrnehmungsbericht des Rechnungshofes über die Kunsthochschulen in Wien hervorgeht, fehlen in der Gemäldegalerie der Akademie für bildende Künste mehrere Gemälde. Das Inventar der Galerie wies 1991 einen Bestand von 1.558 Gemälden aus. Davon waren 346 aufgrund von Kriegsverlusten und 146 wegen Abtausches oder Überstellungen an andere Sammlungen nicht mehr vorhanden. Außerdem konnten im Zuge der Bestandsrevisionen 1983 bis 1989 weitere 33 Kunstwerke nicht mehr vorgefunden werden.

Der Rechnungshof empfiehlt, die Suche nach den verschollenen Gemälden zielstrebig und nachdrücklicher zu gestalten, insbesondere in Hinblick auf jene Werke, bei denen nach 1945 noch ein Standort festgestellt werden konnte.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen diese im Rechnungshofbericht aufgezeigte Tatsache bekannt?
2. Welche Maßnahmen wurden bisher getroffen, um die verschollenen Gemälde wiederzufinden?

3. Werden Sie den Empfehlungen des Rechnungshofes folgen und die Suche nach den verschollenen Gemälden investieren?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden Sie diesbezüglich treffen?
4. Wieviele Gemälde gelten insgesamt bei den österreichischen Galerien als verschollen?
5. werden Sie sich auch bei anderen Galerien und Museen dafür einsetzen, daß die Suche nach verschwundenen Gemälden bzw. Ausstellungsstücken mit mehr Nachdruck durchgeführt wird?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden Sie in die Wege leiten?